

41 Tage

Kriegsende 1945

Verdichtung der Gewalt

Eine Ausstellung am Heldenplatz und im Äusseren Burgtor
16. April bis 3. Juli 2015

Expert/inn/en-Gespräche

Treffpunkt: Eingang Krypta im Äusseren Burgtor

- 22. April 2015, 14 Uhr** Begrüßung: Monika Sommer
Oliver Rathkolb: 27. April 1945 - Gründung der Zweiten Republik
- 29. April 2015, 14 Uhr** Begrüßung: Heidemarie Uhl
Manfried Rauchensteiner: Kriegsende 1945 in Österreich
- 06. Mai 2015, 14 Uhr** Begrüßung: Heidemarie Uhl
Bertrand Perz: Befreiung des KZ Mauthausen und seiner Nebenlager
- 13. Mai 2015, 14 Uhr** Begrüßung: Heidemarie Uhl
Dieter A. Binder: Operation Radetzky. Der gescheiterte Versuch der kampflosen Übergabe Wiens 1945
- 20. Mai 2015, 14 Uhr** Begrüßung: Monika Sommer
Heidemarie Uhl, Richard Hufschmied: 1945 als österreichischer Gedächtnisort
- 27. Mai 2015, 14 Uhr** Begrüßung: Georg Hoffmann
Robert Streibel: Das Massaker im Gefängnis Krems/Stein im April 1945
- 03. Juni 2015, 14 Uhr** Begrüßung: Heidemarie Uhl
Georg Hoffmann: Fliegermorde und Bombenkrieg
- 10. Juni 2015, 14 Uhr** Begrüßung: Heidemarie Uhl
Eleonore Lappin-Eppel: Die Todesmärsche ungarisch-jüdischer Zwangsarbeiter/innen
- 17. Juni 2015, 14 Uhr** Begrüßung: Monika Sommer
Wolfgang Maderthaner: Wien 1945
- 18. Juni 2015, 14 Uhr** power of display: Zur Genese der Ausstellung. Mit Dieter A. Binder, Stefan Fuhrer, Thomas Hamann, Georg Hoffmann, Stefan Oláh, Monika Sommer, Heidemarie Uhl. Moderation: Beatrice Jaschke (schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis)
- 24. Juni 2015, 14 Uhr** Begrüßung: Monika Sommer
Hans Petschar: Kriegsende 1945 - visuelle Überlieferung und Bildgedächtnis

Öffnungszeiten Äußeres Burgtor:

Montag bis Freitag 8.30-15.30 Uhr
(ausgenommen Feiertage)

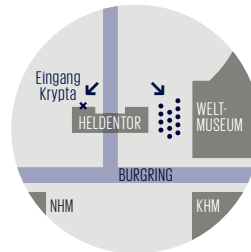
Vermittlungsprogramm für Schulklassen: www.erinnern.at
Anmeldungen und Information: rundgang-wien@erinnern.at

Öffentliche Kurator/inn/enführungen:

Freitags 11 Uhr und 14 Uhr
Treffpunkt: Eingang Krypta im Äusseren Burgtor
(Terminänderungen vorbehalten)

Weiterführende Informationen und Veranstaltungen:

www.oeaw.ac.at/41Tage



Impressum:

Eine Ausstellung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften / Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte und der Universität Graz / Institut für Geschichte in Kooperation mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Wissenschaftlich-kuratorisches Team:

Dieter A. Binder, Georg Hoffmann, Monika Sommer (purpurkultur), Heidemarie Uhl
Fotografie: Stefan Oláh
Gestaltung: Thomas Hamann
Grafik: Fuhrer, Wien

Mit freundlicher Unterstützung von:

Bundeskanzleramt
Bundesministerium für Bildung und Frauen
Nationalfonds der Republik Österreich
Kulturabteilung der Stadt Wien (Wissenschafts- und Forschungsförderung)
Universität für Angewandte Kunst, Wien
Zukunftsfonds der Republik Österreich
www.erinnern.at



Die Ausstellung wird voraussichtlich im Herbst 2015 in Graz gezeigt.

Kriegsende
1945
Verdichtung
der
Gewalt

41 TAGE

Eine Ausstellung am Heldenplatz
und im Äusseren Burgtor
16. April bis 3. Juli 2015

Ehrenschutz: Bundespräsident Heinz Fischer

St. Margarethen (B)



Graz-Wetzelsdorf (ST)



Linz-Hörsching (OÖ)



Stein (NÖ)



Floridsdorfer Spitz (W)



Amstetten (NÖ)



Förstergasse (W)



Gunskirchen (OÖ)



Peršmanhof (K)



Hofamt Priel (NÖ)



Innsbruck (T)



Ebensee (OÖ)

An zwei Schauplätzen, dem **Heldenplatz** und dem **Äußeren Burgtor**, zeigt die Ausstellung zum Kriegsende 1945 in Österreich die Verdichtung der Gewalt in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs. Am 29. März 1945 betritt die Rote Armee erstmals im Raum Klostermarienberg österreichischen Boden. Damit beginnt eine Phase, in der das nationalsozialistische Regime sein Gewaltpotential noch einmal intensiviert. In den **41 Tagen vom 29. März** bis zum Kriegsende am **8. Mai 1945** fallen noch tausende Menschen in Österreich dem NS-Terror zum Opfer.

Auf dem Heldenplatz veranschaulichen **zwölf ausgewählte Orte** – fotografiert von Stefan Oláh – **Gewaltverbrechen des NS-Regimes**, das bis zur letzten Minute versucht, sein Terrorsystem in Österreich aufrecht zu erhalten und letzte Loyalitäten durch die Verbreitung von Angst und Schrecken zu erzwingen. In Todesmärschen werden ungarisch-jüdische Zwangsarbeiter/innen von den Schanzarbeiten des „Südostwalls“ nach Mauthausen getrieben. KZ-Insassen, politische Häftlinge und Kriegsgefangene werden systematisch ermordet. Mit Todeslisten fahnden NS-Schergen nach Oppositionellen und suchen untergetauchte Juden. Fliegende Standgerichte verurteilen hunderte Deserteure zum Tode.

Im **Äußeren Burgtor**, in der Krypta des Heldenendenkmals, befindet sich der zweite Teil der Ausstellung. **„Wien 1945 – Großstadt im Krieg“** thematisiert die Bombenangriffe der Alliierten, die Straßenkämpfe zwischen deutschen Truppen und Roter Armee und die prekäre Lage der Zivilbevölkerung. Versuche des militärischen Widerstands, Wien kampfflos zu übergeben, um unnötiges Leid und Zerstörungen zu verhindern, scheitern. Die Vielfalt und Ambivalenz der individuellen Erfahrungen und Wahrnehmungen in der Phase des Kriegsendes wird durch **41 Momentaufnahmen** von historischen Persönlichkeiten und Zeitzeug/inn/en aus ganz Österreich verdeutlicht.

Auf der Flucht © ONB

Opferbergung im Lager
Gunskirchen © BMI/USHMMErschießungen, Hofamt
Priel © Holocaust Memorial
Center Budapest

Geschwister Mezel, Wien © DÖW



Befreiung des KZ Mauthausen © BMI

Brennender
Stephansdom © ONBSowjetische Soldaten vor
dem Parlament © ONBHinrichtung von Wider-
standskämpfern, Wien © DÖW